

Impressum

Herausgeber:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Studiengangskoordination Bachelor-Studiengang Pflege (B. Sc. Pflege)
Charitéplatz 1, 10117 Berlin
Tel.: 030 / 450 - 576 286
eMail: asja.maaz@charite.de

Konzept:

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Prodekanat für Studium und Lehre
Charitéplatz 1, 10117 Berlin

Grafik:

Christine Voigts ZMD Charité

Foto:

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Überblick über das Modul | 4 |
| 2. Semesterplan | 5 |
| 3. Modulbeschreibung | 6 |
| 4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze | 7 |
| 5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen | 9 |
| 5.1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | 9 |
| 5.2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | 10 |
| 5.3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | 11 |
| 5.4. Skills Training (Kommunikation, Interaktion, praktische Fertigkeiten) | 12 |
| 6. Legende | 13 |
| 7. Unterrichtsveranstaltungen | 14 |
| 8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi | 50 |

Modul "Pflege bei akut erkrankten Menschen jeden Lebensalters"

Modulverantwortliche(r):

Prof. Dr. Jan Kottner

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Tel: 450 529411

eMail: jan.kottner@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Jesper Ebbert

Studentischer Modulverantwortlicher

eMail: jesper.ebbert@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Semesterkoordinator*in:

Sarah-Charlotte Petersen

Institut für Klinische Pflegewissenschaft

eMail: sarah.petersen@charite.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

1. Überblick über das Modul

Im Mittelpunkt des Moduls P05 stehen der Pflegeprozess mit den einzelnen Schritten von der Datenerhebung bis zur Evaluation und das Erstellen einer personenzentrierten Pflegeplanung. Ergänzend dazu werden pflegerische Assessments, Pflegeklassifikationen sowie die zielgerichtete und kriteriengeleitete Beobachtung von Patient*innen in allen Altersgruppen besprochen.

Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die altersbezogenen Besonderheiten der pflegerischen Versorgung im Setting Krankenhaus und das Thema Mobilität im Pflegealltag. Neben Pflegemaßnahmen und Handlungskonzepten, die im Zusammenhang mit Mobilität und Bewegungsförderung stehen, werden Maßnahmen für die eigene Gesunderhaltung wie Prinzipien des rückenschonenden Arbeitens sowie Strategien zur Psychohygiene erarbeitet.

Diese Wissensbasis ist zudem die Grundlage für den Erwerb praktischer Kompetenzen in Vorbereitung auf den zweiten praktischen Einsatz in der akutstationären Versorgung. Es sind sowohl Kommunikations- und Interaktionstrainings (KIT) als auch praktische Übungsformate (Skills Trainings) vorgesehen. Inhaltlich geht es um das Erlernen pflegepraktischer Fertigkeiten im Umgang mit Verbänden, Wunden, Injektionen, Infusionen und Blasenkathetern sowie um die Kommunikation in Teams.

2. Semesterplan

3. Modulbeschreibung

- Der Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess und als strukturierendes Arbeitsprinzip professioneller Pflege
- Pflegerische Begleitung von Patientinnen und Patienten jeden Lebensalters in akuten Krankheitssituationen (z.B. bei Erkrankungen des Bewegungs-, des Herz-Kreislauf- und des Verdauungssystems) bei medizinischer Diagnostik und Therapie
- Konzepte zu Körper und Leib, Körperbild und -arbeit sowie Ergonomie (einschließlich Grundlagen von Kinästhetik, Basaler Stimulation, Bobath-Positionierungen und rücken schonendem Arbeiten)
- Grundlegende praktische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten im Kontext akutstationärer Pflege und Versorgung

Es wird in den Pflegeprozess als strukturierendes Arbeitsprinzip und als vorbehaltene Aufgabe von Pflegefachpersonen eingeführt. Damit verbundene Phasen, Methoden, Instrumente und Verfahren werden vorgestellt und unter Bezugnahme auf menschliche Grundbedürfnisse sowie alltägliche (Selbst-)Pflegetätigkeiten gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters fallbasiert erprobt. Es werden Grundlagen professionellen personenzentrierten Pflegehandelns bei der Begleitung akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters auf ihrem Weg durch die medizinische Diagnostik und Therapie vermittelt. Bezugnehmend auf den Pflegeprozess findet dabei zugleich eine vertiefende Auseinandersetzung mit Instrumenten und Verfahren zur Erfassung, Beschreibung, Klassifizierung von Pflegephänomenen statt.

Unter besonderer Berücksichtigung von Körperlichkeit und Mobilität werden Aktivitäten des täglichen Lebens bearbeitet und spezifische Konzepte (z. B. Kinästhetik) erprobt, die für die Unterstützung von Patientinnen und Patienten und für die Gesundheitsförderung der Pflegenden gleichermaßen nutzbar sind. Zudem werden grundlegende praktische und kommunikative Fähigkeiten und Fertigkeiten erworben, wie sie insbesondere in der akutstationären Versorgung regelmäßig von Pflegenden gefordert sind.

Die Studierenden können...

- den Pflegeprozess als Problemlösungs- und Beziehungsprozess und als Arbeitsprinzip professioneller Pflege grundlegend verstehen;
- kontextuale Bedingungen akutstationärer Versorgungsprozesse reflektieren und sich in Einrichtungen der Akutversorgung orientieren;
- die Bedeutung von Körper- und Leiblichkeit und Auswirkungen krankheitsbedingter Beeinträchtigungen bewusst wahrnehmen;
- auf der Grundlage einzelner Pflegediagnosen begründet Interventionen auswählen und Pflegeergebnisse überprüfen;
- Kernaufgaben von Pflegenden in der akutstationären Versorgung von Personen jeden Alters unter Anleitung situativ angepasst ausführen;
- Elemente aus Bewegungs- und Mobilisationskonzepten anwenden.

4. Modulübersicht/ Übersicht Praxiseinsätze

Modulübersicht Bachelor Pflege

| SEMESTER | | Auslandssemester | SEMESTER | | | |
|--------------|---|------------------|--|--------------|--|--|
| 1. | 2. | | 3. | 4. | | |
| P25 10 CP | Sicheres, effektives und personenzentriertes Pflegehandeln in komplexen Situationen | P26 8 CP | Professionelle Identitäts- und Karriereentwicklung | P27 12 CP | Bachelor Thesis und Kolloquium | Klinische Entscheidungsfindung in der Praxis |
| P21 10 CP | Pflege von Menschen mit schweren und lebenslimitierenden Erkrankungen | P22 8 CP | Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (4) | P23 6 CP | Qualität und Sicherheit in der intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit | |
| P17 10 CP | Familienzentrierte Pflege bei Kindern und Jugendlichen | P18 8 CP | Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (3) | P19 6 CP | Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (2) | Wahlpflichtmodul |
| P13 10 CP | Langzeitpflege chronisch kranker und älterer Menschen | P14 8 CP | Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (2) | P15 6 CP | Fall- und versorgungssteuernde sowie edukative Aufgaben in der Pflege | |
| P09 10 CP | Gemeindenhe Pflege gesunder und kranker Menschen jeden Lebensalters | P10 8 CP | Menschen in akuten und chronischen Krankheitsprozessen verstehen und begleiten (1) | P11 6 CP | Gesellschaftliche, institutionelle und rechtliche Rahmenbedingungen der Pflege (1) | Grundlagen wissenschaftsbasierter Pflegepraxis |
| P05 10 CP | Pflege akut erkrankter Menschen jeden Lebensalters in verschiedenen Settings | P06 8 CP | Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (3) | P07 8 CP | Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (4) | |
| P01 10 CP | Grundlagen professionellen Pflegehandelns | P02 8 CP | Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (1) | P03 8 CP | Der Mensch als bio-psychosoziales Wesen (2) | |

= Pflegerische Kernaufgaben

= Pflege im Kontext von Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften

= Grundlagen der Pflegewissenschaft und -forschung

= Pflegerelevante Kenntnisse der Medizin

5. Übersicht über die Lehrveranstaltungsreihen

5.1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen

| Veranstaltung | Titel | Lehrformat | UE | S. |
|---|---|------------|------|----|
| 1. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Pflegeempfänger*innen im Pflegeprozess professionell begleiten | Vorlesung | 2.00 | 14 |
| 2. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Eine Pflegeanamnese erheben und Pflegeassessments anwenden | Vorlesung | 2.00 | 14 |
| 3. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Pflegediagnosen stellen | Vorlesung | 2.00 | 15 |
| 4. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen Pflegeziele festlegen und Pflegeinterventionen planen | Vorlesung | 2.00 | 16 |
| 5. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Pflegeergebnisse ermitteln, beurteilen und evaluieren | Vorlesung | 2.00 | 16 |
| 6. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Pflege im Setting Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen | Vorlesung | 2.00 | 17 |
| 7. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Das Kind im Krankenhaus – Besonderheiten im pädiatrischen Setting berücksichtigen | Vorlesung | 2.00 | 18 |
| 8. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Injektionen | Vorlesung | 2.00 | 18 |
| 9. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Infusionen und Gefäßzugänge | Vorlesung | 2.00 | 19 |
| 10. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaussetting begleiten | Vorlesung | 2.00 | 20 |
| 11. Pflegeprozess: Systematisierung pflegerischen Handelns bei akut erkrankten Menschen | Der hochbetagte Mensch – Besonderheiten im Krankenhaussetting berücksichtigen | Vorlesung | 2.00 | 20 |

5.2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen)

| Veranstaltung | Titel | Lehrformat | UE | S. |
|--|--|------------|------|----|
| 1. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Patient*innen systematisch und zielgerichtet beobachten | Seminar | 2.00 | 23 |
| 2. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Patient*innen im Schmerzmanagement begleiten | Seminar | 2.00 | 24 |
| 3. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen planen, vorbereiten und sicher durchführen | Seminar | 2.00 | 24 |
| 4. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen 1 | Seminar | 2.00 | 25 |
| 5. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen 2 | Seminar | 2.00 | 26 |
| 6. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Patient*innen mit akuten Wunden versorgen 1 | Seminar | 2.00 | 26 |
| 7. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Patient*innen mit akuten Wunden versorgen 2 | Seminar | 2.00 | 27 |
| 8. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Patient*innen prä- und postoperativ begleiten | Seminar | 2.00 | 28 |
| 9. Pflegebedarf ermitteln, systematisieren und bewerten (Pflegephänomene, -diagnostik und -klassifikationen) | Familienzentrierte Pflege im Krankenhaus | Seminar | 2.00 | 28 |
| 10. Pflegebedarf ermitteln, | Den Pflegeprozess anwenden - | Seminar | 2.00 | 29 |

5.3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege

| Veranstaltung | Titel | Lehrformat | UE | S. |
|--|--|---------------|------|----|
| 1. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Die Vorstellung vom eigenen Körper | Praxisseminar | 2.00 | 32 |
| 2. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Mobilität beobachten, beschreiben und erhalten | Praxisseminar | 2.00 | 33 |
| 3. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden | Praxisseminar | 2.00 | 34 |
| 4. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Kinästhetik in der Pflege – Rückengerechtes Arbeiten | Praxisseminar | 2.00 | 34 |
| 5. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und sicher durchführen | Praxisseminar | 2.00 | 35 |
| 6. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Eltern und Kind bei Mobilisation im Wochenbett unterstützen | Praxisseminar | 2.00 | 36 |
| 7. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Basale Stimulation im pflegerischen Alltag | Praxisseminar | 2.00 | 36 |
| 8. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Thromboseprophylaxe | Praxisseminar | 2.00 | 37 |
| 9. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen 1 | Praxisseminar | 2.00 | 38 |
| 10. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen 2 | Praxisseminar | 2.00 | 39 |
| 11. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Das Bobath Konzept im pflegerischen Alltag | Praxisseminar | 2.00 | 39 |
| 12. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Berührungen im pflegerischen Alltag – Umgang mit Grenzverletzungen | Praxisseminar | 2.00 | 40 |
| 13. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Selfcare & Psychohygiene im pflegerischen Alltag | Praxisseminar | 2.00 | 41 |
| 14. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Repetitorium I | Praxisseminar | 2.00 | 41 |
| 15. Körperlichkeit und Mobilität in der Pflege | Repetitorium II | Praxisseminar | 2.00 | 42 |

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

5.4. Skills Training (Kommunikation, Interaktion, praktische Fertigkeiten)

| Veranstaltung | Titel | Lehrformat | UE | S. |
|------------------------|--|-----------------|------|----|
| 1. Skills Training 1 | Praxisbegleitung - Nachbereitung der ersten praktischen Studienphase | Skills Training | 3.00 | 42 |
| 2. Skills Training 2 | Im Team kommunizieren | Skills Training | 3.00 | 43 |
| 3. Skills Training 3 | Im interprofessionellen Team kommunizieren | Skills Training | 3.00 | 44 |
| 4. Skills Training 4 | In pflegerischen Versorgungssituationen informieren und zum Selbstmanagement anleiten | Skills Training | 3.00 | 45 |
| 5. Skills Training 5 | Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkatheter legen und pflegerisch versorgen | Skills Training | 3.00 | 45 |
| 6. Skills Training 6 | Bei Patient*innen einfache Wunden sicher versorgen | Skills Training | 3.00 | 46 |
| 7. Skills Training 7 | Patient*innen bei der Thromboseprophylaxe unterstützen | Skills Training | 3.00 | 47 |
| 8. Skills Training 8 | Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicher vorbereiten und verabreichen | Skills Training | 3.00 | 47 |
| 9. Skills Training 9 | Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicher vorbereiten, verabreichen und überwachen | Skills Training | 3.00 | 48 |
| 10. Skills Training 10 | Wiederholung praktischer und kommunikativer Fähigkeiten | Skills Training | 3.00 | 49 |
| 11. Skills Training 11 | Praxisbegleitung - Vorbereitung auf die zweite praktische Studienphase (akutstationäre Versorgung) | Skills Training | 3.00 | 49 |

UE: Unterrichtseinheiten; S.: Seite

6. Legende

Titel der Veranstaltung

Unterrichtsformat (Dauer der Unterrichtsveranstaltung in Minuten)

Einrichtung

Die für die Veranstaltung verantwortliche/n Einrichtung/en (Ansprechpartner/innen der Einrichtungen finden Sie in der LLP).

Kurzbeschreibung

Inhaltsangabe, worum es in dieser Unterrichtsveranstaltung geht.

Vorausgesetztes Wissen/ Vorbereitung

Das Wissen, das von den Dozierenden vorausgesetzt wird und der Hinweis, was in Vorbereitung auf die Unterrichtsveranstaltung erarbeitet werden soll (z.B. Praktikumsskript, 1-2 konkrete Seiten aus einem gängigen Lehrbuch, eine Pro & Contra-Diskussion zu einem bestimmten Thema) sowie Materialien, die mitgebracht werden sollen (z.B. Kittel).

Übergeordnetes Lernziel

Die Kompetenzen, über die Studierenden am Ende verfügen sollen bzw. die Kenntnisse und Fertigkeiten, die sie erworben haben sollen.

Lernspirale

Der Bezug der Unterrichtsveranstaltung zum Gesamtcurriculum (auf welche andere Unterrichtsveranstaltung aus diesem oder anderen Modulen baut die aktuelle Veranstaltung auf; wo wird das Thema in folgenden Modulen weiter vertieft); der kumulative Aufbau von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen über das Studium wird verdeutlicht.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Ausgewählte Seiten aus einem Lehrbuch, in denen das Thema der Veranstaltung nachgelesen werden kann.

Empfehlung zur Vertiefung

Für besonders interessierte Studierende, die sich über den Lerninhalt/die Lernziele der Unterrichtsveranstaltung hinaus mit dem Thema beschäftigen wollen.

7. Unterrichtsveranstaltungen

Pflegeempfänger*innen im Pflegeprozess professionell begleiten Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Der Pflegeprozess ist ein systematischer, zielgerichteter, Arbeits-, Problemlösungs- und Beziehungsprozess, in dem Pflegendе gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen die Pflege personenzentriert planen, durchführen und evaluieren. In dieser Vorlesung werden die theoretischen Hintergründe, Möglichkeiten und Grenzen des Pflegeprozesses diskutiert und Klassifikationen von Pflegediagnosen, Pflegeinterventionen und Pflegeergebnissen vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen und Schritte des Pflegeprozess erläutern.

Lernspirale

P01.1: Vorlesung 1: Einführung in das Modul: Was ist Pflege? Was sollte Pflege sein?

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Eine Pflegeanamnese erheben und Pflegeassessments anwenden Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Der erste Schritt im Pflegeprozess ist das Assessment oder die sogenannte Informationssammlung. Dazu gehört die Erhebung subjektiver Daten wie Gefühle oder Empfindungen und die Sammlung objektiver Daten wie beispielsweise Laborwerte oder klinische Beobachtungen. Neben dem allgemeinen Pflegeassessment stehen für spezielle Gesundheitsrisiken oder -probleme zahlreiche spezielle strukturierte Assessmentmethoden zur Verfügung. Neben den allgemeinen Grundlagen des Assessments werden exemplarisch zielgerichtete Einschätzungen des Sturzrisikos und der Ernährung vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des allgemeinen Pflegeassessments erklären und spezifische Assessments zur Erfassung des Ernährungszustandes und zum Sturzrisiko beschreiben.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflegediagnosen stellen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf der Informationssammlung werden im nächsten Schritt des Pflegeprozesses Pflegediagnosen gestellt. Den Weg vom Assessment zum Stellen passender Pflegediagnosen bezeichnet man als pflegediagnostischen Prozess. Allgemein bestehen Pflegediagnosen aus dem Pflegediagnosentitel, der Ätiologie und/oder der Risikofaktoren oder der Symptome. Derzeit gibt es verschiedene Klassifikationssysteme standardisierter Pflegediagnosen, wobei die Taxonomie der NANDA International (NANDA-I) in der internationalen Pflegepraxis weit verbreitet ist.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Grundlagen des pflegediagnostischen Prozesses beschreiben und den grundlegenden Aufbau von Pflegediagnosen erklären.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Artikel:

Müller-Staub, M (2006). Klinische Entscheidungsfindung und kritisches Denken im pflegediagnostischen Prozess. Pflege, 19, 275-279

Platz für Aufzeichnungen

Gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen Pflegeziele festlegen und Pflegeinterventionen planen

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf priorisierten Pflegediagnosen werden im dritten Schritt des Pflegeprozesses gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen realistische Pflegeziele abgestimmt. Danach folgt die gemeinsame Planung von Pflegeinterventionen, um die Pflegeziele zu erreichen. Neben den theoretischen Grundlagen zur Auswahl von Pflegezielen und Pflegeinterventionen, werden exemplarisch Pflegeinterventionsklassifikationssysteme vorgestellt und die Rolle sogenannter Pflegepläne diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erklären, wie Pflegeziele personenzentriert entwickelt und formuliert werden und sie können die Grundlagen der Planung von Pflegeinterventionen beschreiben.

Lernspirale

P01.1: Vorlesung 2: Pflege und ihre Zielgruppen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflegeergebnisse ermitteln, beurteilen und evaluieren

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Im fünften Schritt des Pflegeprozesses werden die geplanten Pflegeinterventionen durchgeführt und im sechsten Schritt bewertet. Dabei erfolgt ein Abgleich zwischen vereinbarten Pflegezielen und tatsächlich Erreichtem. Je nach Evaluationsergebnis erfolgt ggf. eine Anpassung der Pflegediagnosen, Pflegeziele und/oder Pflegeinterventionen erfolgen. Für Pflegeergebnisse liegen ebenfalls standardisierte Klassifikationen vor.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können erklären, wie Wirkungen von Pflegeinterventionen beurteilt werden können und wie der Pflegeprozess mit Hilfe standardisierter Sprache abgebildet werden kann.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Artikel:

Müller-Staub, M et al. (2008). Qualität von Pflegediagnosen, -interventionen und -ergebnissen: Kriterien und Operationalisierung des Messinstruments Q-DIO. Pflege, 21, 327-338

Platz für Aufzeichnungen

Pflege im Setting Krankenhaus – Besonderheiten des Versorgungssettings verstehen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In Deutschland gibt es derzeit circa 1900 Krankenhäuser. In dieser Vorlesung werden zunächst die Aufgaben, Versorgungsstufen, Organisationsstrukturen und Grundlagen der Finanzierung von Krankenhäusern und Krankenhausleistungen thematisiert. Danach werden Besonderheiten der beruflichen Pflege und des Pflegeprozesses im Krankenhaussetting diskutiert, wobei in Grundlagen der transkulturellen Kompetenz eingeführt wird.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Organisationsstrukturen von Krankenhäusern erläutern und pflegerische Besonderheiten im Krankenhaussetting beschreiben.

Lernspirale

P01.1: Vorlesung: Bedarfslagen und Settings in der Pflege

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Artikel:

Georg, J (2016). Transkulturelle Pflegeanamnese und Pflegediagnostik. PADUA, 11(2), 93-99

Platz für Aufzeichnungen

Das Kind im Krankenhaus – Besonderheiten im pädiatrischen Setting berücksichtigen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Akut und chronisch erkrankte Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche benötigen eine medizinische und pflegerische Versorgung, die ihrem Alter und ihrem Entwicklungszustand entspricht. Zum Einstieg in den Kontext der pädiatrischen Versorgung werden Meilensteine der Entwicklung gesunder Kinder und aufbauend darauf Besonderheiten des kindlichen Erlebens und der Bewältigung von Krankheit erörtert. Neben Schwerpunkten der pflegerischen Versorgung von Kindern aller Altersgruppen werden altersspezifische Bedürfnisse erkrankter Kinder und Jugendlicher sowie Unterstützungsbedürfnisse von Eltern als wichtige Bezugspersonen im Pflegeprozess in der stationären Versorgung bearbeitet. Die Studierenden lernen dabei die zehn Artikel der „EACH-Charta“ kennen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Besonderheiten des kindlichen Erlebens und der Bewältigung von Krankheit und wesentliche Merkmale der pflegerischen Versorgung im pädiatrischen Setting beschreiben.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Hoehl, M. & Kullick, P. (2019): Gesundheits- und Kinderkrankenpflege. 5. Aufl. Stuttgart: Thieme Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Injektionen Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Injektionen gehören zu den häufigsten invasiven Eingriffen in Krankenhäusern. Deren Durchführung wird weitgehend an beruflich Pflegende delegiert. Mit Blick auf die verschiedenen Altersgruppen werden mögliche Indikationen und Kontraindikationen und Injektionsorte der subkutanen und intramuskulären Injektion besprochen, sowie die Durchführung und die Nachbereitung erörtert. Die Grundlagen der Infusionstherapie und die Vorbereitung, Verabreichung und Nachbereitung von Infusionen werden besprochen. Die 6-R-Regel (richtiger Pflegeempfänger, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Applikationsform, richtiger Zeitpunkt, richtige Dokumentation) muss dabei beachtet werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung subkutaner und intramuskulärer Injektionen beschreiben und Applikationsorte begründen.

Lernspirale

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicherer vorbereiten und verabreichen

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicherer vorbereiten, verabreichen und überwachen

P06.1: Vorlesung: Prävention Gefäßkatheter assoziierter Infektionen

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Infusionen und Gefäßzugänge
Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Unter Infusionen versteht man die kontrollierte Verabreichung größerer Flüssigkeitsmengen in bestimmte Körperkompartimente, am häufigsten in die Blutgefäße. Die Grundlagen der Infusionstherapie und die Vorbereitung, Verabreichung und Nachbereitung von Infusionen werden besprochen. Die 6-R-Regel (richtiger Pflegeempfänger, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Applikationsform, richtiger Zeitpunkt, richtige Dokumentation) muss dabei beachtet werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Infusionen erklären.

Platz für Aufzeichnungen

Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaussetting begleiten

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Für Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen stellt ein Krankenhausaufenthalt eine besondere Belastung und Herausforderung dar. Neben einer grundlegenden Einführung in diese Thematik werden Strategien vorgestellt, wie Menschen mit geistigen und/oder körperlichen Einschränkungen im Krankenhaus gezielt unterstützt werden können.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können besondere Herausforderungen bei Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen im Krankenhaus beschreiben und Angebote zur Hilfe und Unterstützung benennen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Der hochbetagte Mensch – Besonderheiten im Krankenhaussetting berücksichtigen

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Hochbetagte Menschen erleben einen Klinikaufenthalt anders als Kinder oder Erwachsene. Sie haben andere Bedürfnisse, Ängste und Befürchtungen. Hochbetagte Patienten haben häufig mehrere chronische Erkrankungen (Multimorbidität) und nehmen mehrere Medikamente (Polypharmazie) gleichzeitig ein. Deshalb weisen sie charakteristische Gesundheitsrisiken wie beispielsweise ein erhöhtes Delir-, Sturz-, Infektions- und Dekubitusrisiko auf. Der Abbau der vorhandenen körperlichen und kognitiven Leistungsfähigkeit ist ein besonderes Problem während eines Krankenhausaufenthaltes. Der Erhalt und die Förderung von Mobilität sind von übergeordneter Wichtigkeit, um Immobilität und Bettlägerigkeit zu vermeiden. Mobilität ist eine grundlegende Voraussetzung für Selbstständigkeit und autonome Lebensführung, soziale Teilhabe, Lebensqualität und subjektives Wohlbefinden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Besonderheiten der Pflege von hochbetagten Menschen im Krankenhaus beschreiben, Risikofaktoren und Ursachen von Immobilität benennen und Pflegeinterventionen zur Förderung der Mobilität beschreiben.

Lernspirale

- P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)
- P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)
- P06: Seminar: Medikamentenreview
- P13: Langzeitpflege bei chronisch kranken und älteren Menschen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Dekubitus: Ätiologie, Risiko, Diagnose
Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Ein Dekubitus ist ein schwerwiegendes unerwünschtes Ereignis, welches im Rahmen von schwerer Krankheit oder ausgeprägter Pflegebedürftigkeit entstehen kann. Evidenz-basierte Dekubitusprävention ist ein wichtiger pflegerischer Verantwortungsbereich für eine sichere Pflege. Basierend auf aktuellen Leitlinien und Standards werden die Entstehung, die Beurteilung des Dekubitusrisikos und die Klassifikation von Dekubitus in allen Altersgruppen vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ein Dekubitusrisiko und Dekubitalulzerationen erkennen und einschätzen.

Lernspirale

- P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)
- P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Deutsches Netzwerk für Qualitätssicherung (2017): Expertenstandard „Dekubitusprophylaxe in der Pflege“

Weblink:

[European Pressure Ulcer Advisory Panel, National Pressure Injury Advisory Panel et al.: Prävention und Behandlung von Dekubitus: Kurzfassung der Leitlinie 2019.](#)

Platz für Aufzeichnungen

Dekubitus: Prävention

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Ein Dekubitus ist ein schwerwiegendes unerwünschtes Ereignis, welches im Rahmen von schwerer Krankheit oder ausgeprägter Pflegebedürftigkeit entstehen kann. Aufbauend auf der vorherigen Vorlesung werden Maßnahmen zur evidenz-basierten Dekubitusprävention vorgestellt und diskutiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Maßnahmen der Dekubitusprävention nennen und begründen.

Platz für Aufzeichnungen

Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement in der Pflege verstehen

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Entlassung von Patient*innen aus dem stationären Setting benötigt ein systematisches Vorgehen. Pflegerisches Überleitungs- und Entlassungsmanagement verfolgt das Ziel, Unterstützungsbedarfe von Patient*innen und ihren Angehörigen frühestmöglich zu erkennen und die Kontinuität der weiteren (außerklinischen) pflegerischen und medizinischen Versorgung zu planen und zu gewährleisten. Die Studierenden lernen einzelne Schritte des pflegerischen Entlassungsprozesses sowie den Expertenstandard „Entlassungsmanagement in der Pflege“ kennen. Es werden Schnittstellen zu weiterversorgenden Professionen, Einrichtungen und Institutionen sowie sektorenübergreifende Dienstleistungen und Unterstützungsangebote für verschiedene Altersgruppen vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Schritte des pflegerischen Entlassungsmanagements benennen und die Bedeutung der strukturierten Überleitungs- bzw. Entlassungsplanung erläutern.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflege von Menschen unterschiedlicher Kulturen

Vorlesung (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Pflegefachkräfte kommen mit unterschiedlichsten Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturen in Kontakt. Die Globalisierung der Welt macht es erforderlich, über die Grenzen der eigenen Kultur hinaus Menschen zu versorgen (transkulturell). Transkulturelle und interkulturelle Kompetenzen sind deshalb wichtige Themen in der pflegerischen Versorgung und Betreuung.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Grundprinzipien transkultureller Pflege beschreiben.

Platz für Aufzeichnungen

Patient*innen systematisch und zielgerichtet beobachten

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die systematische Beobachtung ist Teil des Assessments und somit Grundlage jeder pflegerischen Handlung. Neben allgemeinen Grundlagen des Wahrnehmens und Beobachtens sollen in diesem Seminar die Beurteilung des Allgemeinzustands, der Kognition, des Bewusstseins und der Kommunikation vertieft werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Allgemeinzustand, die Kognition, das Bewusstsein und die Kommunikation grundlegend einschätzen.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Wahrnehmen und beobachten als Aufgabe von Pflegenden

P05.1: Vorlesung: Pflegeempfänger*innen im Pflegeprozess begleiten

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Patient*innen im Schmerzmanagement begleiten

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Jeder Mensch kennt Schmerzen. Schmerzen zeigen sich in unterschiedlicher Art und Weise, werden unterschiedlich wahrgenommen und können unterschiedliche Auswirkungen haben. Vorrangige Ziele des pflegerischen Schmerzmanagements sind die Erfassung, zeitnahe Linderung und Vermeidung von Schmerzen. Es werden die pflegerische Schmerzanamnese in verschiedenen Altersgruppen inklusive der Beobungskriterien für Schmerzen besprochen sowie die kulturabhängige Schmerzwahrnehmung und Schmerzäußerung thematisiert. Zudem werden Maßnahmen der nichtmedikamentösen Schmerztherapie erörtert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können gemeinsam mit zu pflegenden Personen eine pflegerische Schmerzanamnese durchführen, Schmerzskalen fach-, alters- und kulturgerecht anwenden sowie Maßnahmen zur nichtmedikamentösen Schmerztherapie beschreiben.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (Hrsg.). Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege – Aktualisierung 2020. Osnabrück, 2020.
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen planen, vorbereiten und sicher durchführen

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Beurteilung der Ausscheidung ist für die Beurteilung des Gesundheitsstaus eines Menschen entscheidend. In diesem Seminar werden allgemeinen Beobungskriterien physiologischer Merkmale und pathologischer Veränderungen von Urin und Stuhl mit Blick auf verschiedene Altersgruppen besprochen sowie die Probengewinnung von Urin und Stuhl für diagnostische Zwecke vorgestellt. Die Beurteilung von Erbrochenem wird ebenfalls thematisiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können physiologische und pathologische Veränderungen der menschlichen Ausscheidung erkennen und einordnen und die Schritte der Probenentnahme von Urin und Stuhl

beschreiben.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Lebensaktivität Ausscheiden

P02.2: Vorlesung: Niere, Harnbereitung

P02.3: Seminar: Niere und ableitende Harnwege

Platz für Aufzeichnungen

Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen 1 Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Haut wird häufig als das größte Organ des Menschen bezeichnet und sie erfüllt eine Reihe von Funktionen. Die Beobachtung und Einschätzung der Haut finden bei allen Interaktionen statt. Ausgehend vom Normalzustand der Haut werden in diesem Seminar Hautläsionen charakterisiert, pathophysiologisch eingeordnet und typische pflegerelevante Hauterscheinungen diskutiert. Das typische Aussehen der Schleimhäute und Abweichen davon werden ebenfalls besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Normalzustand der Haut und der Schleimhaut sowie Veränderungen beschreiben, in Fachsprache korrekt bezeichnen und pathophysiologisch einordnen.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Lebensaktivität – Körperpflege und Prophylaxen

P01.4: Skills Training: Bei der Ganzkörperpflege unterstützen

P02.1: Vorlesung: Haut, Blut, Immunsystem

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Bei zu pflegenden Menschen Haut und Schleimhaut beobachten und beurteilen 2 Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Haut wird häufig als das größte Organ des Menschen bezeichnet und sie erfüllt eine Reihe von Funktionen. Die Beobachtung und Einschätzung der Haut finden bei allen Interaktionen statt. Ausgehend vom Normalzustand der Haut werden in diesem Seminar Hautläsionen charakterisiert, pathophysiologisch eingeordnet und typische pflegerelevante Hauterscheinungen diskutiert. Das typische Aussehen der Schleimhäute und Abweichen davon werden ebenfalls besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den Normalzustand der Haut und der Schleimhaut sowie Veränderungen beschreiben, in Fachsprache korrekt bezeichnen und pathophysiologisch einordnen.

Platz für Aufzeichnungen

Patient*innen mit akuten Wunden versorgen 1 Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Akute Wunden entstehen durch eine Schädigung der Haut und gegebenenfalls des darunter liegenden Gewebes, meist durch Verletzungen oder Operationen. Akute Wunden heilen normalerweise komplikationslos ab. Eine angepasste Wundversorgung fördert die Wundheilung. Die Studierenden lernen zunächst Wundarten und Kriterien der Beurteilung akuter Wunden kennen. Zudem werden die Grundlagen der Wundheilung inklusive der unterschiedlichen Wundheilungsphasen vermittelt sowie systematische Einfluss- und Störfaktoren auf die Wundheilung thematisiert. Überdies erwerben die Studierenden das theoretische Wissen zur materiellen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einfacher Verbandwechsel.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien und Phasen der Heilung akuter Wunden beschreiben, Störfaktoren für die Wundheilung benennen und Prinzipien der Wundversorgung erläutern.

Lernspirale

P05.4: Skills Training: Bei Patient*innen Wunden sicher versorgen

P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen

P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Patient*innen mit akuten Wunden versorgen 2
Seminar (90 Minuten)**Einrichtung**

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Akute Wunden entstehen durch eine Schädigung der Haut und gegebenenfalls des darunter liegenden Gewebes, meist durch Verletzungen oder Operationen. Akute Wunden heilen normalerweise komplikationslos ab. Eine angepasste Wundversorgung fördert die Wundheilung. Die Studierenden lernen zunächst Wundarten und Kriterien der Beurteilung akuter Wunden kennen. Zudem werden die Grundlagen der Wundheilung inklusive der unterschiedlichen Wundheilungsphasen vermittelt sowie systematische Einfluss- und Störfaktoren auf die Wundheilung thematisiert. Überdies erwerben die Studierenden das theoretische Wissen zur materiellen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einfacher Verbandwechsel.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien und Phasen der Heilung akuter Wunden beschreiben, Störfaktoren für die Wundheilung benennen und Prinzipien der Wundversorgung erläutern.

Platz für Aufzeichnungen

Patient*innen prä- und postoperativ begleiten

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Eine Operation ist ein chirurgischer Eingriff in den Organismus eines Menschen. In diesem Seminar werden Grundlagen der prä-, intra- und postoperativen Pflege erarbeitet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Maßnahmen der präoperativen und postoperativen Pflege beschreiben und häufige Komplikationen nennen.

Lernspirale

P05.4: Skills Training: Bei Patient*innen Wunden sicher versorgen

P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen

P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Familienzentrierte Pflege im Krankenhaus

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Während in der häuslichen Lebenswelt die Fürsorge und Pflege von Kindern in den Verantwortungsbereich der Eltern fällt, führen im pädiatrischen Setting häufig Pflegefachkräfte notwendige pflegerische Maßnahmen mit kranken Kindern durch. Die Etablierung der interdisziplinären Betreuungsansätze entwicklungsfördernder und familienzentrierter Pflege verfolgt das Ziel, Eltern oder andere Familienmitglieder als Partner*innen und Expert*innen ihrer Kinder kontinuierlich und gleichberechtigt in den Pflegeprozess einzubeziehen. Es werden die Kernprinzipien dieser beiden Ansätze und evidenzbasierte pflegerische Interventionen im Rahmen der familienzentrierten Pflege vorgestellt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können zentrale Merkmale entwicklungsfördernder und familienzentrierter Pflege erläutern und Effekte dieser Betreuungsansätze benennen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

**Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeanamnesen erheben und strukturiert
Informationen sammeln
Seminar (90 Minuten)**

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In diesem und den folgenden Seminaren wird die praktische Umsetzung der einzelnen Schritte des Pflegeprozesses anhand von Fallbeispielen geübt. Der erste Schritt im Pflegeprozess ist das Assessment oder die sogenannte Informationssammlung. Anhand von Fallbeispielen sollen pflegerelevante Informationen erfasst und strukturiert werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen pflegerelevante Informationen erheben.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Den Pflegeprozess anwenden - Pflegediagnosen stellen

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf der Informationssammlung werden im nächsten Schritt des Pflegeprozesses Pflegediagnosen gestellt. Den Weg vom Assessment zum Stellen passender Pflegediagnosen bezeichnet man als pflegediagnostischen Prozess. Nachdem Pflegediagnosen gestellt wurden, müssen die relevantesten ausgewählt werden.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand von Fallbeispielen Pflegediagnosen stellen und priorisieren.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Den Pflegeprozess anwenden - Mit Pflegeempfänger*innen Pflegeziele planen

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf priorisierten Pflegediagnosen werden im dritten Schritt des Pflegeprozesses gemeinsam mit Pflegeempfänger*innen realistische Pflegeziele abgestimmt. Danach folgt die gemeinsame Planung von Pflegeinterventionen, um die Pflegeziele zu erreichen. In diesem Seminar werden fallbasiert Pflegeziele nach der SMART-Struktur (spezifisch, messbar, zuordbar, realistisch, terminiert) entwickelt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Pflegeziele anhand der SMART-Regel spezifisch, messbar, zuordbar, realistisch und terminiert formulieren.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeplanungen erstellen I

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf einfachen Fallbeispielen werden die Schritte des Assessments, des Stellen von Pflegediagnosen, die Auswahl von Pflegezielen und Maßnahmen erarbeitet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können einfache Pflegeplanungen auf Basis praxisnaher Fallbeispiele erstellen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
 I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Den Pflegeprozess anwenden - Pflegeplanungen erstellen II

Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Basierend auf einfachen Fallbeispielen werden die Schritte des Assessments, des Stellen von Pflegediagnosen, die Auswahl von Pflegezielen und Maßnahmen erarbeitet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können einfache Pflegeplanungen auf Basis praxisnaher Fallbeispiele erstellen.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Bücher:

Gordon M, Georg J (2020). Handbuch Pflegediagnosen. 6. Auflage, Bern, Hogrefe Verlag
 I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflegeüberleitung und Entlassungsmanagement in der Pflege verstehen Seminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Entlassung von Patient*innen aus dem stationären Setting benötigt ein systematisches Vorgehen. Pflegerisches Überleitungs- und Entlassungsmanagement verfolgt das Ziel, Unterstützungsbedarfe von Patient*innen und ihren Angehörigen frühestmöglich zu erkennen und die Kontinuität der weiteren (außerklinischen) pflegerischen und medizinischen Versorgung zu planen und zu gewährleisten. Basierend auf der Vorlesung werden einzelne Aspekte des pflegerischen Entlassungsprozesses vertieft.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Schritte des pflegerischen Entlassungsmanagements erklären.

Platz für Aufzeichnungen

Die Vorstellung vom eigenen Körper Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Jeder Mensch hat ein Selbstbild von seinem Körper. Aufgrund unterschiedlicher Ursachen können Menschen jedoch eine gestörte Körperwahrnehmung oder Körperbildstörungen entwickeln. Pflegende sollten daher Maßnahmen zur Verbesserung der Körperwahrnehmung der zu pflegenden Personen in ihre pflegerischen Interventionen integrieren. Doch welche Vorstellung vom Körper haben eigentlich Pflegende? Und wie gehen sie mit ihm um? Zunächst werden die Begriffe Körperwahrnehmung und Körperbewusstsein, Körperbild und Körperschema definiert und ihre jeweilige Bedeutung im pflegerischen Alltag erörtert. Übungen zur Körperwahrnehmung helfen Studierenden, die Bedeutung von Berührungen im Pflegealltag zu erfassen und in pflegerische Interventionen zu integrieren.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Begriffe Körperbild, Körperwahrnehmung und Körperschema und deren Bedeutung im pflegerischen Alltag erklären.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Berühren in Pflegesituationen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Mobilität beobachten, beschreiben und erhalten
Praxisseminar (90 Minuten)**Einrichtung**

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die selbstständige Kontrolle der Körperhaltung und der Bewegung sind zentrale Voraussetzungen für ein selbstbestimmtes und aktives Leben. Ausgehend von Beschreibungen physiologischer Körperhaltungen und Bewegungen werden Veränderungen und Abweichungen erarbeitet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können anhand allgemeiner Beobachtungskriterien die Körperhaltung und physiologische Bewegungsabläufe gesunder Menschen beschreiben, Abweichungen und Störungen in Bewegungsabläufen erläutern.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Grundlagen des Umgangs mit bewegungseingeschränkten Menschen

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

Lauber, Schmalsteg (2018). Kapitel 24 Bewegungen, 26 Körperhaltung, 27 Gang. Thieme.

Platz für Aufzeichnungen

Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Kinästhetik ist ein Modell, welches sich mit der menschlichen Bewegung und der Bewegungswahrnehmung beschäftigt. In der Pflege ist dieses Modell seit Jahrzehnten verbreitet, denn es ermöglicht Pflegenden und zu pflegenden Personen die Wahrnehmung und Beobachtung ihrer eigenen Bewegungen und bietet viele Möglichkeiten bewegungseingeschränkte Menschen zu unterstützen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Pflegeempfänger*innen bei Bewegungen und bei der Mobilisation nach grundlegenden kinästhetischen unterstützen.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Kinästhetik in der Pflege – Rückengerechtes Arbeiten

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Das Bewegen von Menschen ist mit hohen physischen Anforderungen verbunden, welche sich unter anderem auf die Wirbelsäule auswirken. Diese Belastung wird im Wesentlichen durch das Gewicht und die dabei eingenommene Körperhaltung bestimmt. Unter anderem kann die Bewegung unter Beachtung kinästhetischer Prinzipien zu rückengerechter Arbeitsweise beitragen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können rückengerechte Arbeitsweisen bei der Mobilisation und beim Transfer demonstrieren.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

P05.3 Kinästhetik in der Pflege – Mobilisation des zu Pflegenden

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und sicher durchführen Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Der Umgang mit Ausscheidungen ist für Menschen häufig mit Scham und Tabus verbunden. Für Pflegepersonen ist es daher wichtig zu erlernen, wie sie Menschen taktvoll bei der Ausscheidung unterstützen können. Neben pflegerischen Interventionen zur Unterstützung bei der Urin- und Stuhlausscheidung (Kontinenztraining, Verabreichen von Einlauf und Klistier) werden pflegerische Interventionen bei liegenden harnableitenden Kathetern (suprapubisch und transurethral) besprochen. Zudem werden die materielle und hygienische Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beim Legen und Entfernen eines transurethralen Katheters erläutert sowie Indikationen, Kontraindikationen und Komplikationen bei der Anlage thematisiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können pflegerische Interventionen zur Unterstützung bei der Ausscheidung beschreiben sowie die Schritte in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung beim Legen und Entfernen eines transurethralen Blasenkatheters erklären.

Lernspirale

P01.2: Seminar: Lebensaktivität Ausscheiden

P02.2: Vorlesung: Niere, Harnbereitung

P02.3: Seminar: Niere und ableitende Harnwege

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkatheter legen und pflegerisch versorgen

P06.1: Vorlesung: Harnwegskatheter und Beatmung als Risiko für Infektionen

P06.4: Seminar: Legen eines Harnwegskatheters

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Eltern und Kind bei Mobilisation im Wochenbett unterstützen

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die ersten Stunden nach der Geburt sind bedeutsam für den Aufbau einer Eltern-Kind-Bindung. Lässt dies der Gesundheitszustand von Mutter oder Kind nicht zu, stehen Pflegepersonen neben der schnellstmöglichen Mobilisation der Mutter verschiedene Methoden wie das „Känguruhing“ zur Unterstützung einer frühestmöglichen Eltern-Kind-Bindung zur Verfügung. Zudem können mit Hilfe des Infant-Handling-Konzeptes durch Berührungen und Bewegungen Interaktionen zwischen Frühgeborenen, Säuglingen und Kleinkindern und deren Eltern, Bezugspersonen und Pflegepersonen gesundheits- und entwicklungsfördernd gestaltet sowie die Eltern-Kind-Beziehung verstärkt werden. Die Studierenden lernen verschiedene Interventionen zur Unterstützung der Eltern-Kind-Bindung kennen. Sie erlernen erste bewegungsfördernde Handgriffe des Infant-Handlings und können zudem Techniken der Babymassage ausprobieren.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können pflegerische Interventionen zur Frühmobilisation bei Wöchnerinnen erläutern und bewegungsfördernde Handgriffe bei der Mobilisation von Säuglingen beschreiben und anwenden.

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Basale Stimulation im pflegerischen Alltag

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Basale Stimulation wurde als ein pädagogisches und pflegerisches Konzept für kommunikations- und aktivitätsbeeinträchtigte Kinder entwickelt und findet inzwischen Anwendung in allen Altersgruppen und verschiedenen pflegerischen Settings. Sie wird ebenso in die Pflege von Frühgeborenen wie auch in pflegerischen Interventionen bei Menschen mit körperlichen oder kognitiven Einschränkungen oder in die palliative Versorgung integriert. Bei der Basalen Stimulation stehen die Ganzheitlichkeit und Entwicklungsförderung der zu pflegenden Person sowie ein vertrauensvoller Beziehungsaufbau im Mittelpunkt. Die Maßnahmen der Basalen Stimulation sollen dabei nicht nur die Wahrnehmung mit allen Sinnen fördern, sondern auch den Körper und die eigenen Bewegungen erfahrbar machen. Die Studierenden lernen das Konzept der Basalen Stimulation sowie ihre Bedeutung in der Pflegepraxis kennen. Mit Hilfe von (Partner-) Übungen werden Stimulationen als bewusst eingesetzte Berührungen

erfahrbar gemacht und spezielle basale Pflegeangebote besprochen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können personenzentriert spezielle basale Pflegeangebote auswählen und in ihre Pflegepraxis integrieren.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Körperpflege unterstützen I – Ganzkörperpflege im Bett

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Thromboseprophylaxe
Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Tiefe Venenthrombosen sind gefährliche Komplikationen, wobei das Risiko insbesondere nach größeren Operationen erhöht ist. Deshalb ist die Prophylaxe von Thrombosen von größter Wichtigkeit. In diesem Seminar werden theoretische Grundlagen der Thromboseprophylaxe erarbeitet.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können das individuelle Thromboserisiko einschätzen und Präventionsmaßnahmen erklären.

Platz für Aufzeichnungen

Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen 1

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen und Infusionen liegt sehr häufig in der Verantwortung von pflegenden. In diesem Seminar werden die Aspekte des Injektions- und Infusionsmanagements vertieft und unter anderem die Beobachtungs- und Überwachungskriterien der Infusionstherapie mit Blick auf mögliche Komplikationen und Probleme während der Infusionstherapie thematisiert sowie Grundlagen im Umgang mit Spritzen- und Infusionspumpen (Infusomat, Perfusor) vermittelt. Zudem werden die hygienische und materielle Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Verbandwechsel bei peripher venösen Zugängen besprochen. Zur sicheren Applikation von Medikamenten wird die Anwendung der 6-R-Regel (richtige*r Patient*in, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Zeit, richtige Applikation, richtige Dokumentation) besprochen und das Berechnen von Medikamentendosierungen anhand von Praxisbeispielen geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen und Infusionen erklären und die 6-R-Regel erörtern und anwenden.

Lernspirale

P05.1: Vorlesung 8: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicherer vorbereiten und verabreichen

P05.4: Skills Training: Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicherer vorbereiten, verabreichen und überwachen

P06.1: Vorlesung: Prävention Gefäßkatheter assoziierter Infektionen

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Injektionen und Infusionen sicher vorbereiten und verabreichen 2

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen und Infusionen liegt sehr häufig in der Verantwortung von pflegenden. In diesem Seminar werden die Aspekte des Injektions- und Infusionsmanagements vertieft und unter anderem die Beobachtungs- und Überwachungskriterien der Infusionstherapie mit Blick auf mögliche Komplikationen und Probleme während der Infusionstherapie thematisiert sowie Grundlagen im Umgang mit Spritzen- und Infusionspumpen (Infusomat, Perfusor) vermittelt. Zudem werden die hygienische und materielle Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Verbandwechsel bei peripher venösen Zugängen besprochen. Zur sicheren Applikation von Medikamenten wird die Anwendung der 6-R-Regel (richtige*r Patient*in, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Zeit, richtige Applikation, richtige Dokumentation) besprochen und das Berechnen von Medikamentendosierungen anhand von Praxisbeispielen geübt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Injektionen und Infusionen erklären und die 6-R-Regel erörtern und anwenden.

Platz für Aufzeichnungen

Das Bobath Konzept im pflegerischen Alltag

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Das Bobath Konzept ist ein bewegungstherapeutisches Behandlungskonzept und wurde ursprünglich für Menschen mit neurologischen Erkrankungen und Fähigkeitsstörungen entwickelt. Inzwischen wird das Bobath Konzept übergreifend in verschiedenen medizinischen Fachgebieten eingesetzt und bildet die Grundlage für die therapeutisch aktivierende Pflege. Im Mittelpunkt steht dabei die Reaktivierung körperlicher, geistiger, emotionaler und sozialer Fähigkeiten. Die Studierenden lernen die Grundprinzipien und Ziele des Bobath Konzeptes kennen. Darauf aufbauend erarbeiten die Studierenden die Besonderheiten bei der Positionierung und Mobilisation von zu Pflegenden mit neurologischen Bewegungseinschränkungen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Grundprinzipien des Bobath-Konzeptes erläutern und bei der Positionierung und Mobilisation von zu Pflegenden mit neurologischen Erkrankungen und Fähigkeitsstörungen anwenden.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 1)

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen (Grundlagen 2)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Berührungen im pflegerischen Alltag – Umgang mit Grenzverletzungen

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Berührungen sind Bestandteile pflegerischer Interventionen, pflegerischer Konzepte und Kommunikationsformen und können als etwas sehr Intimes wahrgenommen und unterschiedlich interpretiert werden. Im pflegerischen Alltag können Berührungen die Grenzen von Nähe und Distanz aufweichen und zu herausfordernden Situationen zwischen Pflegepersonen und Pflegeempfänger*innen führen (sexuelle Übergriffe, Gewalterfahrungen). Aufgrund der Schamhaftigkeit werden diese Situationen oftmals verschwiegen oder tabuisiert. Die Studierenden werden zunächst für das Thema Nähe und Distanz sensibilisiert. Sie lernen Distanzzonen und Berührungskategorien kennen. Es werden zudem verschiedene Situationen von Grenzüberschreitungen wie Belästigung, sexuelle Übergriffe und Gewalt in der Pflege thematisiert und Strategien im Umgang mit Grenzüberschreitungen vermittelt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können den verschiedenen Berührungsbereichen des menschlichen Körpers (Distanzzonen) Berührungskategorien zuordnen und diese für ein angemessenes Nähe-Distanz-Verhältnis richtig zwischen Pflegeempfänger*innen und der Pflegeperson einschätzen. Sie können Strategien zum Umgang mit Grenzverletzungen beschreiben.

Lernspirale

P01.2 Termin 4: Berühren in der Pflegesituation

P01.4 Mit Intimität, Scham, Ekel und Tabus umgehen

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Selfcare & Psychohygiene im pflegerischen Alltag

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Pflegende sind in ihrem beruflichen Alltag ganz unterschiedlichen körperlichen und psychischen Belastungen ausgesetzt. Umso wichtiger ist es, dass Pflegende lernen, achtsam mit sich selbst umzugehen und Strategien zur eigenen Gesundheitsförderung zu entwickeln.

Im Peergespräch erarbeiten die Studierenden maladaptive und adaptive Strategien zum Umgang mit Belastungen in ihrem pflegeberuflichen Alltag und entwickeln Maßnahmen für die eigene Psychohygiene. Ergänzend dazu erhalten sie Tipps für den beruflichen und privaten Alltag sowie Informationen zu Angeboten der Gesundheitsförderung an der Charité - Universitätsmedizin Berlin.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können maladaptive und adaptive Strategien zum Umgang mit Belastungen im pflegeberuflichen Alltag identifizieren und wirksame Maßnahmen zur eigenen Gesundheitsförderung und -erhaltung auswählen und umsetzen.

Lernspirale

P03.1: Vorlesung: Stress aus einer psychologischen Perspektive

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Repetitorium I

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In Vorbereitung auf die semesterübergreifende Stationenprüfung erhalten die Studierenden die Möglichkeit im Repetitorium offene Fragen zu klären und praktische Inhalte aus dem Praxisseminar aufzugreifen und zu üben.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihren eigenen Lernfortschritt im Lernprozess überprüfen.

Repetitorium II

Praxisseminar (90 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In Vorbereitung auf die semesterübergreifende Stationenprüfung erhalten die Studierenden die Möglichkeit im Repetitorium offene Fragen zu klären und praktische Inhalte aus dem Praxisseminar aufzugreifen und zu üben.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihren eigenen Lernfortschritt im Lernprozess überprüfen.

Platz für Aufzeichnungen

Praxisbegleitung - Nachbereitung der ersten praktischen Studienphase

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Im Rückblick auf den vorangegangenen Praxiseinsatz findet ein Austausch zur individuellen Kompetenzentwicklung und zur Ausprägung eines angebahnten pflegeberuflichen Rollenverständnisses auf der Basis der Entrustable Professional Activities (EPAs) statt. Dabei werden nicht nur erworbene Kompetenzen und Fertigkeiten, sondern auch der Verlauf des Lernprozesses sowie die Erfüllung der eigens formulierten Lernziele thematisiert. Darüber hinaus reflektieren die Studierenden, wie vorhandene Transferaufgaben und Reflexionsinstrumente eine strukturierte und mehrperspektivische Reflexion ihrer Praxiserfahrungen ermöglicht haben.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihren individuellen Kompetenzerwerb mit Hilfe der in der Praxis erprobten Instrumente einschätzen und reflektieren die Anwendung ihres theoretischen Wissens und der erlernten praktischen Fertigkeiten in der beruflichen Praxis.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Vorbereitung auf die erste praktischen Studienphase

Platz für Aufzeichnungen

Im Team kommunizieren Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft
CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM

Kurzbeschreibung

Pflegende sind beim Verstehen von Nachrichten darauf angewiesen, dass im Team inhaltlich gleichlautende Informationen weitergegeben werden. Dies setzt eine Gesprächskultur mit transparenten Kommunikationswegen voraus. Pflegende sollten ihr Handeln diesbezüglich an den Bedürfnissen der Patient*innen ausrichten. Studierende sind in der Regel nur für eine bestimmte Zeit in einem Team integriert und nicht mit allen Gegebenheiten vor Ort vertraut. Sie finden sich deswegen besonders häufig in Situationen wieder, die es erfordern, dass sie ihre eigenen Interessen souverän vertreten. Unberechtigten sowie unangemessenen Forderungen muss auf geeignete Weise begegnet werden. Die dafür benötigten Fähigkeiten sind auch wichtige Bestandteile einer sozial kompetenten Kommunikation im (intra- bzw. interprofessionellen) Team. Anknüpfend an die im ersten Semester vermittelten Grundlagen der Kommunikation, widmet sich diese KIT-Einheit der Suche nach Lösungswegen für kommunikative Problemstellungen in intraprofessionellen Teamstrukturen. Es werden die Grundsätze der Teamkommunikation von Müller und Kern (2007) verwendet.

Nach einer theoretischen Einführung werden verschiedene Übungen und Rollenspiele zum Training sozialer Kompetenzen durchgeführt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Prinzipien der Kommunikationsformen in Teams erläutern. Sie können die eigene berufliche Rolle reflektieren und ihre berechtigten Ansprüche sozialkompetent durchsetzen. In ausgewählten Schlüsselsituationen können die Studierenden, gemeinsam im Team, kooperativ nach Lösungen suchen.

Lernspirale

P03.3: Soziale Gruppen und Gruppenprozesse
P03.3: Stereotypen: Berufs- und Geschlechterbildung

Platz für Aufzeichnungen

Im interprofessionellen Team kommunizieren

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft
 CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM

Kurzbeschreibung

Pflegende arbeiten täglich mit vielen verschiedenen Menschen zusammen. Dabei bringen alle Beteiligten eigene Motive, Ziele und Erfahrungen mit. Durch ansteigende Fallzahlen chronischer Erkrankungen und Multimorbidität in der Bevölkerung ändert sich das Krankheitsspektrum, auf welches das Gesundheitssystem reagieren muss. Damit gewinnt die Kooperation im interprofessionellen Team zunehmend an Bedeutung. Die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen ist unerlässlich für eine patientenzentrierte Versorgung und kann das Auftreten von Pflege- und Behandlungsfehlern reduzieren sowie die Patientenzufriedenheit verbessern. Kommunikation ist dabei ein notwendiger Bestandteil in der interprofessionellen Zusammenarbeit. Sie sollte durch eine verständliche, klare und wertschätzende Sprache gekennzeichnet sein. Dazu können Techniken wie das gegenseitige Zuhören, oder das Geben- und Entgegennehmen von Feedback, angewendet werden.

Nach einer kurzen theoretischen Einführung bilden verschiedene Übungen und Rollenspiele den Schwerpunkt des Termins. In einem Simulationspersonengespräch wird die Anwendung der erarbeiteten Kompetenzen trainiert.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können reflektieren, dass sie Teil eines Teams sind und patientenzentriert sowie effektiv arbeiten und kommunizieren. Studierende können als Teil einer Gruppe die Bedeutung der Zusammenarbeit im interprofessionellen Team erkennen und eine positive Haltung und Bereitschaft zur Teamarbeit entwickeln. In ausgewählten Schlüsselsituationen können die Studierenden, in der Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen, kooperativ nach Lösungen suchen.

Lernspirale

P03.3: Stereotypen: Berufs- und Geschlechterbilder
 P03.3: Soziale Gruppen und Gruppenprozesse
 P07.3: Techniken der Gesprächsführung (Fragetechniken, aktives Zuhören, Metakommunikation, Feedback/ konstruktive Kritik)
 P07.3: Grundlagen der Kommunikation

Platz für Aufzeichnungen

In pflegerischen Versorgungssituationen informieren und zum Selbstmanagement anleiten

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft
 CC01 - Institut für Medizinische Psychologie - CCM

Kurzbeschreibung

Pflegende geben jeden Tag eine Vielzahl an Informationen weiter. Mit Hilfe strukturierter Patienteninformationsgespräche, Mikroschulungen und Anleitungsprozesse erwerben Patient*innen und deren Angehörige gesundheits- und krankheitsbezogenes Wissen. Dadurch sollen sie Handlungskompetenzen zur Bewältigung ihrer individuellen Anpassungsprozesse erhalten und zu einer möglichst eigenständigen Gestaltung ihres Alltagslebens befähigt werden. Die Studierenden reflektieren anhand von Fallbeispielen verschiedene Gesprächssituationen im pflegerischen Alltag und erproben in Rollenspielen eine strukturierte und praxisnahe Anleitung von Pflegeinterventionen für Patient*innen und deren Angehörige.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können Informationsgespräche und einfache Schulungs- und Anleitungsprozesse planen, durchführen und reflektieren

Lernspirale

P07.1: Vorlesung: Grundlagen der Gesundheitspädagogik
 P07.2: Seminar: Grundlagen der Gesundheitspädagogik

Platz für Aufzeichnungen

Bei zu pflegenden Personen transurethrale Blasenkatheter legen und pflegerisch versorgen

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Studierenden lernen verschiedene Arten von Harnkathetern kennen. Neben der Pflege bei liegendem Blasenverweilkatheter wird das Legen und Entfernen eines transurethralen Blasenkatheters an männlichen und weiblichen Simulationspuppen demonstriert und erprobt.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unter Einhaltung der geltenden hygienischen Richtlinien transurethrale Blasenkatheter legen und entfernen.

Lernspirale

P01.4: Skills Training: Umgang mit Ausscheidungen

P05.3: Praxisseminar: Pflegerische Maßnahmen im Zusammenhang mit Ausscheidungen vorbereiten und durchführen (Termin 6)

P06.1: Vorlesung: Harnwegskatheter und Beatmung als Risiko für Infektionen (Woche 8)

P06.4: Seminar: Legen eines Harnwegskatheters (Woche 8)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Bei Patient*innen einfache Wunden sicher versorgen
Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Studierenden erlernen und üben das Anlegen verschiedener Verbandarten wie einfache Wundverbände mit Wundschnellverbänden sowie leichte Stützverbände unter geltenden hygienischen Richtlinien. Demonstriert und geübt werden unter anderem Kopfverbände, Fingerverbände, Handverbände, Knieverbände und Fußverbände mit den entsprechenden Verbandmaterialien wie zum Beispiel Binden, Netzschlauchmull und Tape.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können einfache Verbandwechsel unter Berücksichtigung geltender Hygienerichtlinien fachgerecht vorbereiten, durchführen und nachbereiten.

Lernspirale

P05.2: Seminar: Patient*mit akuten Wunden versorgen (Termin 4)

P06.1: Vorlesung: Prävention postoperativer Wundinfektionen (inkl. Verbandwechsel)(Woche 6)

P06.4: Seminar: Durchführung eines Verbandwechsels (Woche 6)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Patient*innen bei der Thromboseprophylaxe unterstützen

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Ein zentrales Element in der personenzentrierten Anwendung pflegerischer Prophylaxen ist die Bewegung. Die Studierenden wiederholen zunächst aktive und passive Bewegungsübungen als geeignete Basismaßnahmen der Thromboseprophylaxe. Sie erlernen zudem die Anwendung physikalischer Maßnahmen wie das fachgerechte Anziehen medizinischer Kompressionsstrümpfe.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können geeignete Basismaßnahmen und physikalische Maßnahmen zur Thromboseprophylaxe anwenden.

Lernspirale

P01.3: Seminar: Körperpflege und Prophylaxen

P01.4: Skills Training: Bei der Mobilisation unterstützen I und II

P05.2: Seminar Patient*innen prä- und postoperativ begleiten (Termin 5)

P06.3: Vorlesung: Pharmakologie der Hämostase (Woche 5)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Bei zu pflegenden Personen Injektionen sicher vorbereiten und verabreichen

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Durchführung einer Injektion und das damit verbundene Verabreichen vorbereiteter Medikamente sind verantwortungsvolle pflegerische Aufgaben. Die Studierenden erproben die fachgerechte Vorbereitung und Nachbereitung von Injektionen. Dazu gehört neben dem Errechnen der benötigten Medikamentendosis ebenso die Anwendung der 6-R-Regel (richtige*r Patient*in, richtiges Medikament, richtige Dosierung, richtige Zeit, richtige Applikation, richtige Dokumentation). Demonstriert und geübt werden zudem verschiedene Methoden zum Aufsuchen geeigneter subkutaner und intramuskulärer Injektionsstellen sowie die fachgerechte Applikation. Sie halten dabei jederzeit die geltenden hygienischen Richtlinien ein.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können subkutane und intramuskuläre Injektionen sicher vorbereiten, geeignete Injektionsstellen ermitteln, Injektionen verabreichen und nachbereiten. Sie halten dabei die geltenden hygienischen Richtlinien ein.

Lernspirale

P05.1: Vorlesung: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge (Termin 8)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Platz für Aufzeichnungen

Bei zu pflegenden Personen Infusionen sicher vorbereiten, verabreichen und überwachen

Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In nahezu allen pflegerischen Settings gehören das Vorbereiten, Verabreichen und Überwachen von Infusionen zu den alltäglichen Aufgaben. Die Studierenden erlernen und trainieren nicht nur die fachgerechte Vorbereitung von Infusionslösungen und Infusionssystemen, sondern auch den Verbandwechsel bei peripheren Venenverweilkanülen.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können unter Einhaltung der geltenden hygienischen Richtlinien Infusionen und Infusionssysteme sicher vorbereiten und Verbandwechsel bei liegenden peripheren Gefäßkathetern fachgerecht durchführen.

Lernspirale

P05.1: Vorlesung: Injektionen, Infusionen und Gefäßzugänge (Termin 8)

P06.1: Vorlesung: Prävention gefäßassoziierte Infektionen (Umgang mit PVK, ZVK und Co)(Woche 7)

P06.4: Seminar: Umgang mit Parenteralia, Infusionen und Gefäßzugängen (Woche 7)

Empfehlungen

Empfehlung zur Vor- und Nachbereitung

Buch:

I care Pflege (2020). 2 Auflage, Stuttgart, Thieme Verlag

Wiederholung praktischer und kommunikativer Fähigkeiten
Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

Die Studierenden gestalten das Skills Training selbst. Sie planen und üben praktische, kommunikative und edukative Pflegeinterventionen, die sie noch einmal trainieren möchten. Sie werden dabei von den Dozierenden beobachtet und erhalten ein abschließendes konstruktives Feedback.

Übergeordnetes Lernziel

Die Studierenden können ihre praktischen, kommunikativen und edukative Fertigkeiten planen und vertiefend üben.

Platz für Aufzeichnungen

Praxisbegleitung - Vorbereitung auf die zweite praktische Studienphase (akutstationäre Versorgung)
Skills Training (135 Minuten)

Einrichtung

CC01 - Institut für Klinische Pflegewissenschaft

Kurzbeschreibung

In Vorbereitung auf den nachfolgenden Praxiseinsatz wird der individuelle Kompetenzerwerb über das vorangegangene Semester reflektiert. Darüber hinaus findet ein Austausch zur Weiterentwicklung klinischer Fertigkeiten und pflegeberuflicher Rollen auf Basis der Entrustable Professional Activities (EPAs) im nachfolgenden Praxiseinsatz statt. Geeignete Feedback- und Reflexionsinstrumente bereiten auf eine strukturierte und mehrperspektivische Reflexion der pflegeberuflichen Praxis vor.

Übergeordnetes Lernziel

In Vorbereitung auf den nachfolgenden Praxiseinsatz wird der individuelle Kompetenzerwerb über das vorangegangene Semester reflektiert. Darüber hinaus findet ein Austausch zur Weiterentwicklung klinischer Fertigkeiten und pflegeberuflicher Rollen auf Basis der Entrustable Professional Activities (EPAs) im nachfolgenden Praxiseinsatz statt. Geeignete Feedback- und Reflexionsinstrumente bereiten auf eine strukturierte und mehrperspektivische Reflexion der pflegeberuflichen Praxis vor.

Lernspirale

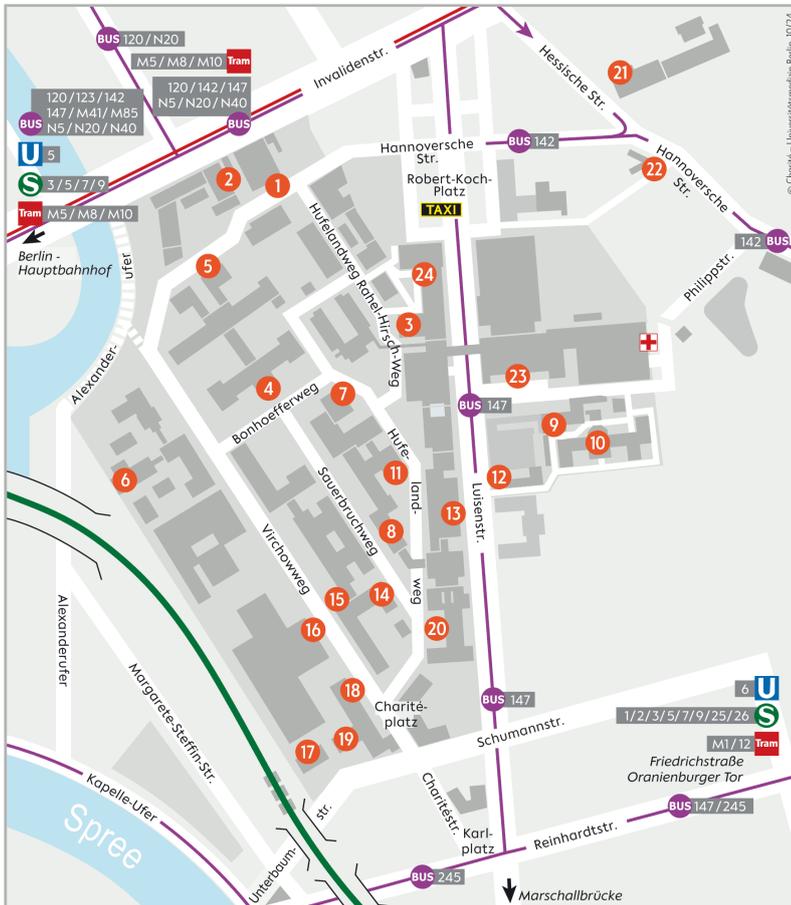
P01.4: Skills Training: Vorbereitung auf die erste praktischen Studienphase

Platz für Aufzeichnungen

8. Veranstaltungsorte - Lagepläne der Charité-Campi

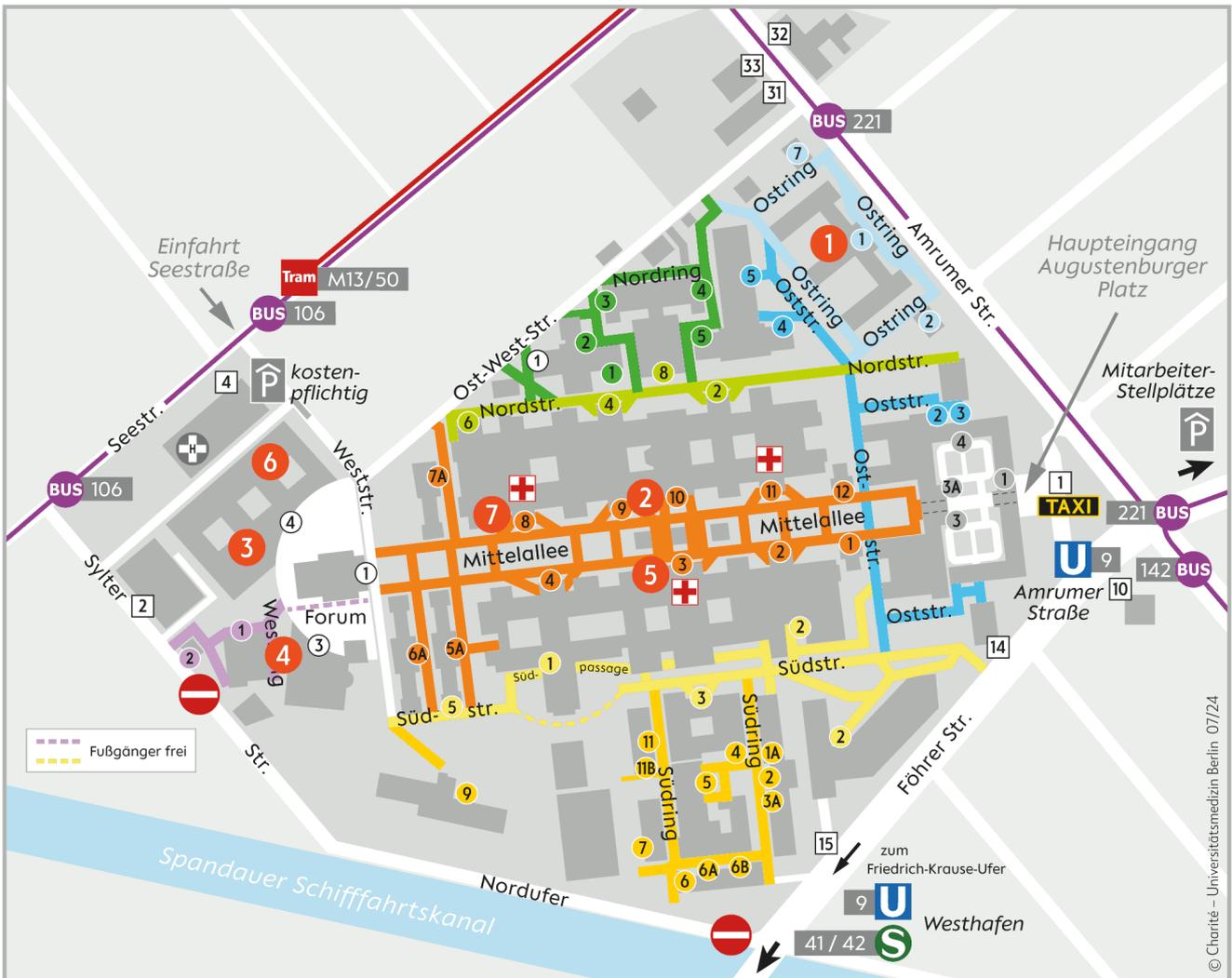


Campus Charité Mitte
Charitéplatz 1
10117 Berlin



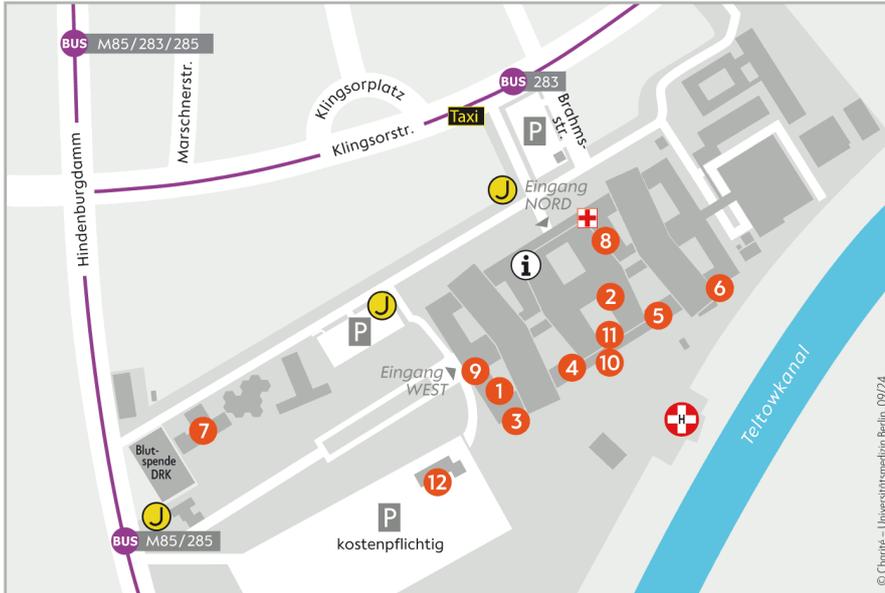
- 1 Hörsaal 25 (Konrad Cohn), Hörsaal 26 (Georg Axhausen), Hörsaal 27 (Hermann Schröder), Hörsaal 28 (Willoughby Miller), Übungsräume 128 – 133, Seminarräume und Unterrichtsräume 101 – 164, Virchowweg 24
- 2 Seminar-, Unterrichts- und Übungsräume 001–062, Virchowweg 23
- 3 Hörsaal 29 (Erich Hoffmann), Seminarraum 430, Rahel-Hirsch-Weg 4
- 4 Hörsaal 24 (Carl Westphal), Bonhoefferweg 3
- 5 Unterrichtsräume 440 – 444, Virchowweg 19
- 6 Hörsaal 23 (Rudolph Virchow/Pathologie), Virchowweg 14
- 7 Seminarraum 420, Hufelandweg 9
- 8 Seminarraum 410, Hufelandweg 5
- 9 Hörsaal 32 (Oscar Hertwig), Anatomie, Medizinische Bibliothek (Oscar Hertwig-Haus), Philippstraße 11
- 10 Hörsaal 33 (Friedrich Kopsch), Hörsaal 34 (Hans Virchow/Anatomie), Präp-Säle, Histologiesaal, Sternsaal, Studienkabinett, Seminarraum 470 – 472, Anatomie (Wilhelm-Waldeyer-Haus), Philippstraße 11
- 11 Hörsaal (Ferdinand Sauerbruch), Hufelandweg 6
- 12 Seminarräume 460, 461, Luisenstraße 57
- 13 Hörsaal 31 (Rahel Hirsch), Luisenstraße 13
- 14 Hörsaal 22 (Innere Medizin), Sauerbruchweg 2
- 15 Seminarräume 401 – 405, Innere Medizin, Virchowweg 9
- 16 Übungsräume und Übungslabore 307 – 340 (CCO), Unterrichtsräume 305, 306, 341, 344, 348, Virchowweg 6
- 17 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 5
- 18 Lernzentrum, CIPom, Virchowweg 3
- 19 Hörsaal (Paul Ehrlich), Virchowweg 4
- 20 Therapieraum 450, Luisenstraße 13
- 21 Hörsaal 35 (Albrecht Kossel), Hessische Straße 3
- 22 Referat für Studienangelegenheiten, Hannoverische Straße 19
- 23 Seminar- und Unterrichtsräume 210 – 245, Bettenhochhaus, Luisenstraße 64
- 24 Seminarraum 435, Rahel-Hirsch-Weg 2

Campus Virchow-Klinikum
Charitéplatz 1
10117 Berlin

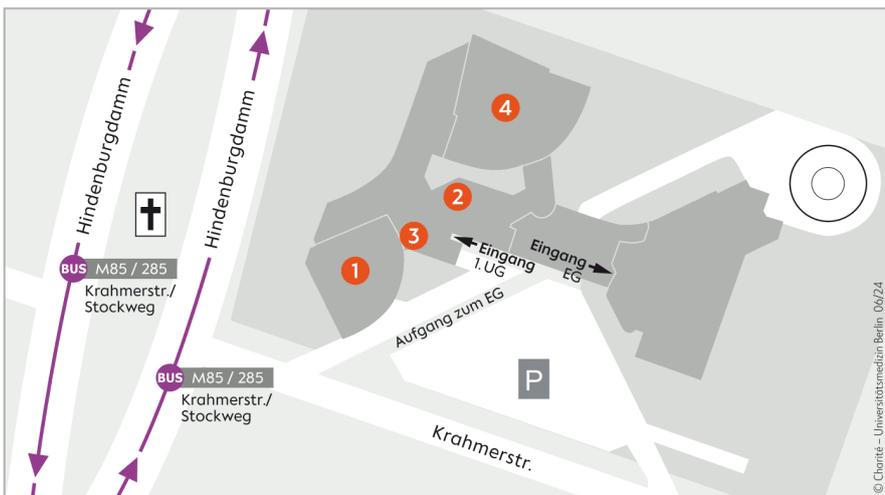


- 1 Hörsaal 7, Ostring 1
- 2 Hörsaal 6, Seminarraum 660, Seminarraum 661 und 662, Mittelallee 10
- 3 Hörsaal 4, Forum 4
- 4 Hörsaal 1–3, Seminarräume und Unterrichtsräume 501–537, Lehrgebäude, Forum 3
- 5 Gustav Bucky Hörsaal, (Zugang über die Radiologie-Anmeldung), Mittelallee 3
- 6 Übungsräume 601–604, 1. OG, Forum 4
- 7 Demonstrationsraum 01 4040, 1. Kellergeschoss, Kinderklinik, Mittelallee 8

Campus Benjamin Franklin
Hindenburgdamm 30
12200 Berlin



- | | |
|--|--|
| 1 Übungsraum 702, 703 Seminarraum 701, 704, 705 EG | 6 Hörsaal 13 1. UG |
| 2 Seminarraum 721, 722 Übungsraum 724, 725 EG | 7 Unterrichtsraum 801 + 802 Haus I |
| 3 Unterrichtsraum 732 Seminarraum 730, 731, 733 1. OG | 8 Therapieraum 760 2. UG |
| 4 Hörsaal 11 | 9 Unterrichtsraum 757, 758 1. UG |
| 5 Hörsaal 12 | 10 Studentencafé EG |
| | 11 Seminarraum 750 1. UG |
| | 12 Unterrichtsraum 781 - 788 Haus XIII |



- | | |
|------------------------|-------------------------------|
| 1 Hörsaal 14 EG | 3 Unterrichtsraum 902 1. OG |
| 2 Seminarraum 901 EG | 4 Übungsraum 903 1. UG |

